

Weiter rasen in Schleswig-Holstein

Zur Entscheidung der Koalition im Verkehrsausschuss gegen die Einführung eines Tempolimits erklärt der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im schleswig-holsteinischen Landtag, **Detlef Matthiessen**:

Im so genannten Aktionsplan Klimaschutz der Landesregierung vom 15. Januar 2008 heißt es; „Sollte die Bundesregierung eine Initiative für Tempolimits ergreifen, werden wir diese unterstützen.“

Trotzdem wurde der Antrag der grünen Fraktion heute im Ausschuss abgelehnt. Bei der abschnittsweisen Abstimmung fand sogar der Punkt 3 keine Mehrheit. Dieser lautet: „Der schleswig-holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, eine Bundesratsinitiative zu ergreifen mit dem Ziel, eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung von max. 120 km/h auf allen deutschen Autobahnen einzuführen.“

Klimaschutz ist für diese Landesregierung nur ein Lippenbekenntnis. In der harten politischen Realität lautet jedoch die Parole „Weiterrasen ohne Verantwortung für die Zukunft“. Das ist ein weiterer klimapolitischer Offenbarungseid der schwarz-roten Koalition.

Auch die weiteren Vorteile eines Tempolimits trafen auf Unverständnis der Großkoalitionäre: Die Sicherheit des Verkehrs nimmt zu, die Zahlen von Toten und Verletzten sinken. Der Verkehrsfluss wird verbessert, da die Geschwindigkeitsgradienten abnehmen und dadurch Raupenbewegungen (Stau) vermieden werden. Gerade für älter werdende Verkehrsteilnehmer führen Geschwindigkeitsobergrenzen zu entspannterem Fahren. Das Fahren in unserem Nachbarland Dänemark wird durchweg als angenehm empfunden. Zudem hat das Tempolimit als Klimaschutzinstrument entscheidende Vorteile: Wirkt sofort und kostet nichts.

Besonders peinlich ist das Abstimmungsverhalten für die Sozialdemokraten. Parteitagsbeschlüsse für mehr Klimaschutz durch Geschwindigkeitsbegrenzungen, gegen neue Kohlekraftwerke u.a. geraten in der praktischen Politik in Vergessenheit und damit unter die rasenden Räder.